

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 32 (1924)

Heft: 10

Artikel: Sollen ältere Männer rauchen?

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-974201>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

déjà, les solutions de crésylol sodique à 4 %, et de formol à 4 %, dans lesquelles le linge doit tremper six heures. A Paris, le Service municipal de désinfection emploie le mélange de formol et d'acétone à 3 %. En Allemagne, on préconise le lysoforme brut en solution à 2 % pendant vingt-quatre heures. Küss a accepté le sublimé à 1 pour 1000, mais il a donné la préférence à une solution savonneuse alcaline de formol composée de 8 gr. de savon noir, 10 gr. de carbonate de soude, 40 gr. de formol par litre.

Le Dr Arnould, après avoir envisagé l'efficacité des diverses solutions proposées et leur pouvoir de détachage qui évite les taches indélébiles, accorde sa préférence au lysoforme et surtout à la formule de Küss, moins coûteuse, à condition d'y laisser le linge pendant vingt-quatre heures.

La même solution peut être employée pour les lainages et le linge de couleur, quand ils auront été souillés.

Le linge ainsi traité peut attendre plusieurs jours avant d'être blanchi, sans être dangereux et sans s'abîmer.

Le reste du linge sera compté, puis enfermé dans un sac en toile de treillis serré, fermant à coulisse; les draps seront pliés et roulés dans une enveloppe ou dans un d'entre eux choisis parmi ceux non pollués.

Avant de les blanchir, on pourra les mouiller pour éviter le dégagement des poussières.

De cette façon, on évitera les dangers de contagion de la tuberculose par les linges souillés. (*Science et médecine pour Tous.*)

Sollen ältere Männer rauchen?

Die Frage ist, ähnlich wie die Alkoholfrage, dahin zu beantworten: Wenn die Männer

an Tabakgenuß gewöhnt sind, sollen sie mäßig weiterrauchen bis zum höchsten Lebensalter.

Die angenehme Wirkung des Tabaks besteht im allgemeinen darin, daß er das Gehirn gelinde anregt, so daß es zu gleichmäßiger Arbeit besonders befähigt wird; nach körperlichen und geistigen Anstrengungen und nach Gemütsbewegungen beruhigt er und gibt das Gefühl der Erholung. Er macht zugleich den Puls gleichmäßiger, ruhiger und etwas voller, regt die Darmbewegungen und vielleicht auch die Verdauung, jedenfalls aber die Speichelabsonderung etwas an. Bei vernünftigem Gebrauche stehen diesen Annehmlichkeiten keine Nachteile gegenüber; dagegen bewirkt übermäßiger Tabakgenuß sehr häufig Vergiftungszeichen.

Alle Störungen wollen sorgfältig beachtet sein und verlangen zu ihrer Heilung eine Einschränkung des Tabakgenusses, die Wahl einer leichtern Zigarrensorte und dergleichen. Zuweilen genügt es, das Rauchen bei leerem Magen oder am Vormittag oder während anstrengenderer Beschäftigung oder endlich für die Dauer anderweitiger Gesundheitsstörungen zu verbieten. Dem Gewohnheitsraucher kann dieser Entschluß durch nikotinfreie Zigarren wesentlich erleichtert werden. Sie sind auch Nervenkranken sehr zu empfehlen, deren Widerstandskraft gegen Nikotin im allgemeinen herabgesetzt ist. Daß starke Raucher häufig auch schwere Weine usw. lieben, darf nicht übersehen werden. Oft ist gar nicht zu unterscheiden, was von Störungen dem Nikotin und was dem Alkohol zuzuschreiben ist. Zu warnen ist vor plötzlicher Einstellung des Rauchens. Diese geht oft mit stürmischen Herzererscheinungen, Schweißausbrüchen, Magenbeschwerden einher. Wenn der Hausarzt das Rauchen verbietet, so bestimmt er auch die Form der Entwöhnung und an diese muß man sich halten.